

| TONTRÄGER |

Neue Platten



PRINZIP:
»LIVE KAMENZ '78«
(Rokkfilm / Buschfunk)

Aufgenommen in Kamenz, ist Prinzip ein echtes Stück DDR-Musikgeschichte. Prinzips Songs klangen bei Konzerten immer verdammt hart, die Gitarre machte dabei kawumms, der Bass bollerte ordentlich und in Gegensatz zu den Amiga-Alben hörten sich die Lieder überhaupt kein bisschen weichgespült an. Man vernimmt Einflüsse großer Namen wie Deep Purple, Blue Öyster Cult oder auch Sweet. Das vorliegende Album bietet kleine Soloausflüge vom Gitarristen und vom Schlagzeuger Klaus Scharf-schwerdt (verstorben 2022), der leider später zu den Puhdys abwanderte.



GIANTS DWARFS AND BLACK HOLES:
»CHERRYTREE
STORIES AND OTHER
INNUENDO TALES«
(Sireena / Broken
Silence Distribution)

Mit ihrem vierten Album knüpfen Giants Dwarfs an die Vorgänger an. Sie verbinden wieder knackigen Psychedelic mit Acid und Progressive Rock und schütten über die Mischung noch eine gehörige Portion Rock aus. Genialer Scheiß, der uns die 1970er Jahre näherbringt. Irgendwie erklingen neu und unverbraucht Black Sabbath, Led Zeppelin, Jethro Tull, aber auch die herrlich dunklen Basspassagen und knackigen Gitarrengemeinheiten von Motorpsycho. Vier überlange Lieder sind am Start, die an Heavy Metal erinnern und in verrückten Space-Blues eintauchen.



DIETER SCHÜTZ:
»VOYAGE« &
»VON DEYEN / SCHÜTZ:
»INVENTIONS«
(Bureau B.)

Der Multiinstrumentalist Dieter Schütz (1955–1991) war bestimmt Tag und Nacht im Heimstudio, um zu komponieren und zu produzieren: 5.600 Titel stehen zu Buche. Bevor er sich mit New Age beschäftigte, veröffentlichte er das herrlich leichte Album »Voyage« – mit elektronischen Melodien, die sich in Hirn und Herz bohren und sich krautig anfühlen. Mit dem Musikerfreund Adelbert von Deyen nahm Schütz bereits 1983 »Inventions« auf. Zwei Musiker zeigen dabei Ideen, die sich aus den Boxen winden und ganz neue elektronische Klänge erklingen lassen.



MIKIS THEODORAKIS:
»LOST SONGS«
(Intuition / Edel)

Der griechische Komponist, Widerstandskämpfer und Politiker Mikis Theodorakis ist vor allem mit seiner Musik zum Filmklassiker »Alexis Sorbas« bekannt geworden. Nun fand man in seinem Nachlass bisher unbekannte Songs, die der Pianist und Theodorakis-Kenner Henning Schmiedt eindrucksvoll interpretiert. Viele der »Lost Songs« sind aus den frühen 1940ern und zeugen davon, dass Theodorakis in frühen Jahren musikalisch ausgereift und voller Ausdruckskraft war. Jedes Lied macht klar, dass er einer der größten Komponisten in der heutigen Zeit ist.



EDENSONG:
»OUR ROAD TO DUST«
(Laser's Edge / Alive)

Als nach der Hippiebewegung die härtere Musikszene Einzug hielt, wurden die Gitarren mit viel Elan eingesetzt, der Bass knallte und der Schlagzeuger baute eine tönende Burg auf. Diese Progressive Rock genannte Musik wird auch von neuen Bands aufgegriffen – etwa von Edensong. Sie packen viel eigenes in ihre Songs, lassen außerdem die Ideen der Helden des Prog Rock mit einfließen. So erinnert man sich an Genesis, Kansas und Jethro Tull. Man muss das neue Album unbedingt anhören, denn es ist sinfonisch mit harten und hymnischen Momenten verwoben.



AGROPELTER: »THE
BOOK OF HOURS«
(Laser's Edge / Alive)

Nicht nur in den USA ist Prog Rock immer noch angesagt, auch in Europa hört man die Melodien der Bewegung der 1970er Jahre mit Begeisterung. Gerade sind die Norweger Agropelter am Start und präsentieren ihr neues Album. Fans erleben eine Mischung aus klassischen Elementen, die an Bach und Beethoven erinnern. Außerdem spürt man in den Songs die Bands, die den klassischen Prog Rock entwickelten. Man erinnere sich an King Crimson, Eloy oder auch Marillion. Herrlich, die eingesetzten Instrumente, wie Hammond Orgel, Mellotron oder auch Minimoogs.

Cover: Labels, Agentur



Country voller Liebe und Sehnsucht

Es scheint zu einer guten Tradition zu werden, dass gleich am Anfang des Monats Oktober die Messehalle in Erfurt von Freunden echter traditioneller amerikanischer Volksmusik belegt ist. Oder kurz gesagt: It's Country Time. Neben Zubehör für die Cowboyausstattung, Westernzubehör und Bullenreiten präsentieren vor allem neue Bands und gestandene Musiker astreine Countrymusic, Countryrock und Trickersongs. Da der MDR seine Country-sendungen abgeschaltet hat und am Abend nur noch gleichgeschaltet sendet, lässt man das Radio aus und geht, reitet oder fährt gen Erfurter Messehalle und erlebt Country mit all seinen Themen. Einer der musikalischen Höhepunkte ist in diesem Jahr die Österreicherin Clara Low, die gerade als **Cat Lion** Karriere macht. Mit im Gepäck hat das Mädel ihr Debütalbum »On My Cloud«. Die Songs, die sie selbst geschrieben hat, beschäftigen sich mit den typischen Themen eines Cowboys, denn es geht um Liebe, Sehnsucht nach guten Menschen und Romantik. Doch die Welt hat auch andere Seiten über die man unbedingt singen muss. So beschreibt Cat Lion auch die Einsamkeit, Selbstzweifel und Enttäuschung in ihren Texten sehr ausführlich. Man muss die herrlich traurige Ballade »Cause Memories, They Last« immer wieder anhören, denn hier geht es um Cats Biographie mit vielen Schattenseiten. Das in Nashville eingespielte Album wird bei den Konzerten in seiner ganzen Schönheit präsentiert werden, denn die Mischung aus Countryrock, ruhigen Momenten und Pop passt perfekt zu einem Country-Festival. Wer Cat Lion in Erfurt besucht, der sieht glamouröse Outfits, scheinbare Widersprüche und gut aufgelegte Musiker. Selbst sagt die Musikerin zu ihrem Auftritt: »Mit meiner Band auf der Bühne zu stehen bedeutet für mich die ultimative Form der Freiheit. Wenn der Beat marschiert und der Bass vibriert, fühle ich mich unbeschreiblich lebendig, als würde ich auf einem Pferderücken durch die Steppe fliegen.«

TBE

➔ **Country Messe Erfurt**
02.10.-05.10.25
Musiker aus Deutschland, USA,
Tschechien, Rumänien, Österreich;
Cat Lion spielt am 04.10.25